

Ein Pilot mit Köpfchen

Ob Twion, E-Motion oder E-Fix – das Unternehmen Alber hat als Spezialist für Rollstuhlantriebe einen guten Ruf. Jetzt präsentieren die Albstädter mit dem E-Pilot ihr erstes Zuggerät.

Wer sich als Rollstuhlfahrer auf die Suche nach einem kräfteschonenden Elektroantrieb macht, hat die Qual der Wahl. Zuggeräte, die sich an den eigenen Aktivrollstuhl ankoppeln lassen, gibt es unterdessen in großer Zahl. Im Windschatten der E-Bike-Welle hat die Auswahl deutlich zugenommen. Mit dem E-Pilot bereichert nun auch die Alber GmbH das an Wettbewerb nicht eben arme Marktsegment. Die Elektroantriebsspezialisten aus Albstadt präsentieren einen All-rounder in trendigem Design, der mit einer Vielzahl von durchdachten Ausstattungsdetails wirbt. Die RehaTreff-Redaktion hat den Newcomer unter die Lupe genommen.



Die Bedienelemente sind durchdacht und sinnvoll angeordnet.



Radiuserweiterung: Mit dem E-Pilot kann man problemlos auch mal ein Stück Wiesenweg unter die Räder nehmen.
Fotos: Daniela Böhm



Das Display liefert die wichtigen Informationen auf einen Blick.

Hightech im Designerkleid

Keine Frage – optisch macht der E-Pilot etwas her. Die Kombination aus Rollstuhl und Zugmaschine wird nicht auf den ersten Blick mit Behinderung assoziiert. Dafür hat Alber einiges an moderner Fertigungstechnik bemüht. Die Chassis-Komponenten des E-Pilot werden im Hydroforming-Verfahren produziert. Das in der Automobilbranche zum Einsatz kommende Hightech-Verfahren ermöglicht die Gestaltung komplexer Formen. Dass über der schicken Form die Funktion nicht vernachlässigt wurde, wird beim Ankoppeln deutlich. Dank zweier kleiner Stützräder lässt sich der E-Pilot in abgekoppeltem Zustand wie ein eigenständiges Fahrzeug auch vom Rollstuhl aus problemlos dirigieren. Das Gefährt wird an die am Rollstuhl angebrachte Kupplung herangezogen und eingehakt, einmal kurz hochgestemmt, die beiden Komponenten rasten mit hörbarem Klick ein – fertig. Das ist bei manch vergleichbarem Vehikel umständlicher. Die am Rollstuhl angebrachte Querstange mit der Kupplung lässt sich übrigens mit wenigen Handgriffen entfernen. Es verbleiben dann nur noch zwei Aufnahmebuchsen am Rahmen, die nicht weiter ins Gewicht fallen. Das System eignet sich für Starrahmen wie Falter gleichermaßen.

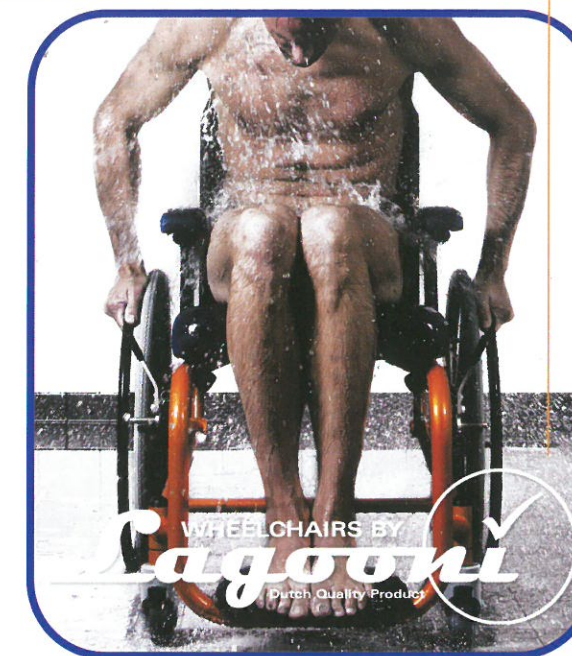
Ohne Radstandsverlängerung geht nicht viel

Etwas gewöhnungsbedürftig ist die so zustande kommende Sitzposition, die den Fahrer in eine ziemliche Schräglage nötigt. Dafür schweben die Lenkrollen des Rollstuhls in sicherem Abstand über dem Boden. Die näher über Grund liegenden Stützrädchen der Zugmaschine sind elastisch befestigt und geben bei Hindernissen nach. Alles in allem gewinnt das Gefährt so die nötige Bodenfreiheit, um auch in unwegsamem Terrain nicht in Schwierigkeiten zu kommen. Nachdem das Fahrzeug startklar gemacht wurde, braucht es nur noch den Dreh am Gasgriff und los geht's. Theoretisch. Denn zwei Dinge muss der Nutzer vor Fahrtantritt beherrschen. Ohne das aufpreispflichtige Mobility Plus Paket, das dem E-Pilot via Smartphone-App eine ganze Reihe von Zusatzfunktionen beschert, endet der Fahrspaß an der sechs Stundenkilometer-Grenze, beziehungsweise er kommt in Anbetracht der dadurch erzwungenen Schleichfahrt gar nicht erst auf. Und ohne Radstandsverlängerung, also eine Verlegung der Laufräder in weiter hinten am Rollstuhl angebrachte Aufnahmebuchsen, geht ebenfalls nichts, denn ohne diese fehlt dem Antrieb in den meisten Fahrsituationen die erforderliche Traktion. Nur mit diesen beiden ergänzenden Komponenten war es dann auch möglich, das Potenzial des elektrischen Helfers im Test auszuloten.

Cruisen deluxe mit Navi und Tempomat

Dass das mit großem Spaß an der Sache einherging, hat mit einer Reihe von Ausstattungsdetails zu tun, die in der Praxis ihren Nutzen entfalten. Um die Kraft des Antriebs bedarfsgerecht auf den Boden zu bringen, verfügt der E-Pilot über drei verschiedene Fahrstufen, Eco, Tour und Sport. In allen drei Stufen kommt das Fahrzeug auf die zuvor per App bestimmte Höchstgeschwindigkeit von wahlweise sechs, zehn, 15 oder 20 Stundenkilometern, lediglich die Kurve der Kraftentfaltung verläuft unterschiedlich. So empfiehlt sich der Eco-Modus für das Navigieren in Fußgängerzonen, denn die sehr sanft einsetzende Beschleunigung schützt vor kritischen Situationen. Der Sport-Modus hingegen bringt die Kraft spontan auf die Straße, was in anspruchsvollem Terrain von Nutzen ist. Ein wirklich nützliches Komfortdetail des Mobility-Plus-Pakets ist die Navigationsfunktion. Eine mit der Smartphone-App erstellte Fahrtroute wird über Bluetooth-Kopplung in Form von Richtungspfeilen auf dem Display dargestellt, wobei der gewählte Streckenverlauf die Möglichkeiten und Grenzen des Gefährts berücksichtigt. Ebenfalls nett: der Tempomat. Ein Knopfdruck, und die gewählte Fahrtgeschwindigkeit wird gehalten, beziehungsweise lässt sich in Einstundenkilometer-Schritten anpassen. Damit hat der E-Pilot das Zeug zum Überland-Cruiser. Das Auto kann für Fahrten im Zehn-Kilometer-Radius in der Garage bleiben.

Mein Lagooni gibt mir Freiheit



In das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen!

Moderne, verstellbare Dusch-Toilettenrollstühle für Kinder, Erwachsene, zu Hause, für die Reise... und mit individuellen Anpassungsoptionen!

+31 (0)174-281551 • info@lagooni.com • www.lagooni.com



Elektro-Rollstühle mit Sitzhub Butler. Leben auf Augenhöhe

Mobilität und Kommunikation auf Augenhöhe

Optimal für Arbeitsplatz und Privatwohnung

Wendig und schmal für engste Räume

Mobilität am Arbeitsplatz, in der Wohnung, im öffentlichen Raum und in der Freizeit erfordert nicht nur Bewegung auf einer Ebene. Auch die 3. Dimension - die Höhe - muss bewältigt werden. Kompakte Elektro-Rollstühle mit Sitzhub erfüllen diese Anforderung für den Innen- wie für den Außenbereich.



Jetzt auch mit vielen Sondersteuerungen



TÜNKERS
Erfindergeist serienmäßig.

TÜNKERS® Maschinenbau GmbH
Am Rosenkoth 4-12 · 40880 Ratingen
Tel.: +49 2102 4517362 · elektromobile@tuenkers.de · www.komfortmobile.de

Grenzen im Gelände

Was die Leistungsentfaltung des E-Pilot betrifft, hat sich Alber für einen Kompromiss entschieden. Mit seinem Sechzehn-Zoll-Antriebsrad und dem ins Chassis integrierten Akku ist das Gerät kompakt, wendig und für die meisten Nutzer auch ohne Assistenz von Fußgängern einfach zu handhaben, etwa, wenn es um das Verladen ins Auto und die Mitnahme auf Reisen geht. Dafür sind gewisse Zugeständnisse an die Leistungsfähigkeit erforderlich. Der Hersteller gibt die maximale Steigfähigkeit mit zehn Prozent an. Das reicht für hügeliges Terrain, aber in anspruchsvollerem Gelände ist die Grenze rasch erreicht. Mancher von Landschaftsarchitekten gestaltete Stadtpark wird da ob seiner Topographie schon zur Herausforderung. Mit Taktik und vorausschauender Fahrweise lässt sich zwar einiges wettmachen, aber jenseits der besagten Zehn-Prozent-Grenze bleibt nur eine alternative Routenwahl oder eine helfende Hand an den Schiebegriffen. Im Gefälle hingegen kommt dem Fahrzeug die üppige Bestückung mit gleich zwei effizienten hydraulischen Bremsen zugute, die beide auf ein- und dieselbe Bremsscheibe zugreifen. Trauen sollte man der Herstellerangabe, diese gewährten auch im 15-Prozent-Gefälle noch sichere Verzögerung, allerdings nur bei griffiger Fahrbahn. Auf Kies- oder Waldwegen kann Technik die Physik nicht überlisten und es geht auch mit gezogenen Bremsen geradeaus weiter. Dort ist also vorausschauende Fahrweise bei moderatem Tempo angesagt.

Ein Muss: Das Mobility Plus Paket

Ein Extra-Lob verdient der sensationelle Wendekreis der Maschine. Dank vergleichsweise kleinem Rad und insgesamt kurzer Bauweise lässt sich die Kombination aus Zuggerät und Rollstuhl mühelos selbst auf einem einspurigen Radweg oder einem normalen Bürgersteig wenden. A propos Bürgersteig: Der Käufer des E-Pilot sollte sich vorab ein wenig mit der Rechtslage befassen. In der bis sechs Stundenkilometer freigeschalteten Version ist das Fahrzeug versicherungs- und zulassungsfrei. Der Nutzer ist damit quasi einem Fußgänger gleichgestellt und kann sich auch überall dort bewegen, wo dies Fußgänger tun. In dieser Variante werden die Kosten für die Anschaffung bei entsprechenden Voraussetzungen auch von Kostenträgern übernommen. Wer zügiger unterwegs sein möchte, greift in die eigene Tasche und erwirbt das von Alber zum Preis von 390 Euro angebotene Mobility Plus Paket. Mit dem verfügt der E-Pilot nach Herstellung einer Bluetooth-Verbindung zum Smartphone über das besagte Navigationssystem, einen Tempomat und vier anwählbare Fahrstufen von sechs bis 20 Stundenkilometern. Wer mit bis zu 15 Stundenkilometern unterwegs sein will, benötigt eine TÜV-Abnahme für das Fahrzeug (die auf Wunsch von Alber erledigt wird) und ein Versicherungskennzeichen. Die auf 20 Stundenkilometer freigeschaltete Version darf nur auf privatem Grund bewegt werden, was in den meisten Fällen eine ziemlich theoretische Überlegung sein dürfte. Da die Höchstgeschwindigkeit des E-Pilot ausschließlich von seiner Programmierung bestimmt

wird, und nicht von technischen Modifikationen, wird wohl kaum jemand auf die Idee kommen, die Zugmaschine ohne Mobility Plus Paket zu betreiben. Ohnehin ist die getrennte Vermarktung von Basisversion und Upgrade lediglich als Notwendigkeit in Bezug auf die Vorgaben der Kostenträger zu verstehen.

Bedienerfreundliche Ausstattung

Die mit einer Akkuladung zu bewerkstellende Reichweite wird von Alber mit maximal 50 Kilometern angegeben. Selbst bei höherem Stromverbrauch durch Steigungen oder schwieriges Terrain dürfte also stets eine praxistaugliche Tagesreichweite zur Verfügung stehen. Praktisch: Der Akku kann sowohl am angekoppelten Fahrzeug geladen, als auch mit einem Handgriff entfernt und mit in die Wohnung genommen werden. Einmal eingesetzt, lässt er sich mit einem Schlüssel gegen unbefugte Entfernung sichern. Auch das Display lässt sich mit einem Handgriff abnehmen und so gegen Begehrlichkeiten schützen, wenn der abgekoppelte E-Pilot einmal auf der Straße geparkt wird. Schließlich und endlich verdient noch die Bedienerfreundlichkeit lobende Erwähnung. Das Farbdisplay wirkt aufgeräumt und stellt alle erforderlichen Informationen auf einen Blick zur Verfügung. Die Menüstruktur ist selbsterklärend und intuitiv zu verstehen. Die Bedienelemente an den Lenkergriffen sind griffig und plausibel. Licht und Hupe links, Navigationstasten und Ein/Aus-Schalter rechts. Und dann gibt's da noch die Taste für den Rückwärtsgang. Wo bei manchem Zuggerät die Greifringe zum Einsatz kommen müssen, genügt ein Knopfdruck und behutsam setzt die Fuhre mit bis zu drei Stundenkilometern zurück. In Kombination mit dem schon erwähnten engen Wendekreis ist so jede Rangiersituation sicher zu beherrschen.

Ein rundum ausgereiftes Produkt

Es ist im Umgang mit dem E-Pilot zu spüren, dass Alber viel Entwicklungsarbeit geleistet hat, um vom Start weg ein ausgereiftes und praxistaugliches Hilfsmittel zu präsentieren. Diese Mission ist geglückt. Die Zugmaschine bietet für den Kaufpreis von 5.700 Euro inklusive Mobility Plus Paket und Adapter einen hohen Gebrauchsnutzen. Dass Nutzer, die in hügeliger Umgebung leben, hier und da die Leistungsgrenzen der Maschine erfahren werden, ist der kompakten Konstruktion geschuldet und sollte in Bezug auf die geplanten Einsatzbereiche berücksichtigt werden. Der E-Pilot ist ein Allrounder, keine Bergziege. Passend für den Einsatz im urbanen Umfeld wird das Angebot auch noch komplettiert durch zehn verschiedene zur Wahl stehende Farben, die in Kombination mit dem schicken Chassis einen optisch tadellosen Auftritt gewährleisten. *Werner Pohl*

Kontakt

Alber GmbH
Vor dem weißen Stein 21, 72461 Albstadt-Tailfingen
Telefon 07432/2006-0, info@alber.de, www.alber.de



DURCHSTARTEN mit Felitec.
Fahrzeugtechnik die Menschen bewegt.

Baierecker Straße 60 73614 Schorndorf
service@felitec.de Tel. +49 (0) 7181/4 58 32

